

Verbundkatalog Kalliope

Bonsels, Waldemar

Ambach, 1938-11-12

Nutzungsbedingungen

Bei zahlreichen Dokumenten auf monacensia-digital.de sind die Urheberrechte bereits abgelaufen. Sie sind gemeinfrei und dürfen ohne weitere Rücksprache mit der Monacensia weiterverwendet werden. Bei den Dokumenten, bei denen noch Urheberrechte bestehen, müssen für eine Weiterverwendung stets die Rechteinhaber*innen angefragt werden sowie eine Publikationsgenehmigung der Monacensia eingeholt werden. Das Zitatrecht bleibt hiervon unberührt. Zur Erteilung einer Publikationserlaubnis wenden Sie sich bitte an:

Monacensia im Hildebrandhaus
Literaturarchiv
Adresse: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Adresse: Adlzreiterstraße 7, 80337 München
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

Terms of use

The copyrights for numerous documents on monacensia-digital.de have already expired. They are in the public domain and may be reused without further consultation with Monacensia. In the case of documents for which copyrights still exist, the copyright holders must always be contacted for further use and publication permission must be obtained from the Monacensia. The right to quote under copyright law remains unaffected by this. To obtain permission for publication, please contact:

Monacensia Literary Archives:
Literaturarchiv
Address: Maria-Theresia-Straße 23, 81675 München
E-Mail: monacensia.literaturarchiv@muenchen.de

Waldemar-Bonsels-Stiftung
Address: Adlzreiterstraße 7, 80337 Munich, Germany
E-Mail: info@waldemar-bonsels-stiftung.de

A . 12 . 11 . 38

Meine liebe Rosa.

Hier ist es still farbig und sehr
schön, ein herrlicher Kontrast der untr.
keinen Welt. Die 4 besten Rosen an einem
Stk sind in meinem Zimmer noch aufgezogen.
Zwei Bräuer sollen dich - ermahnen; vergiss
Aurbaud nicht ganz. Morgen klingt mein
zarter Ruf nach dir durch das Haus, aber
du kommst nicht, und Betty, das Das, Licht.

Der Rest ist nicht sehr erfreulich. Das
Prop. Min. hat den Vortrag noch nicht geneh.
wagt, die Kaiser hat bereitwillig zugehört.
Ich wäre froh, wenn er abgelehnt werden
würde, ich habe keine Freunde mehr
an denen er misstraut - in ergründeten
Aufsichten. Es entscheidet sich in diesen

Taten, der 18. Kunst kennen auch in Frage.

Frau Hettner bedankte sich für
das Buch. Sie schrieb, besonders die
Klara Leguit habe sie sehr ergötzt, das
sei ihre Vorlesung. Auch viel Gütes, dankes,
auch viel Widerstand. Cola kühlt sich
vorübergehend, er lässt sich mehr in der Welt
befüllen. Der Hirsch steht in der Welt
aus, der harte Vorfall hat in der Welt
Ordnung und sich gebracht.

Hat' Jank für den letzten Brief
hört er einer für dich. Hoffentlich enthält
er Gütes. T. m. v.

Dein

G.H.

Gruß an Frau und Pate für
Ihren Brief.